



# TEARFUND-NOTHILFEPROJEKT IM OSTKONGO

Ausführlicher Text «Ostkongo: Todesfälle Malaria», tearinfo 02/10

**Hinsehen. Handeln.**

## MOSKITONETZE SCHÜTZTEN LEBEN

**In der Demokratischen Republik Kongo sterben täglich mehr als 1'000 Menschen an den Folgen des Krieges, meistens an Unterernährung und an behandelbaren Infektionskrankheiten. Malaria ist für die meisten Todesopfer im Kongo verantwortlich. Die meistgefährdeten Bevölkerungsgruppen sind Kleinkinder unter 5 Jahren, schwangere Frauen und chronisch kranke Menschen. Die lokale TearFund-Partnerorganisation „Programme de Promotion des Soins de Santé Primaires“ (PPSSP) setzt sich intensiv für die Bekämpfung von Malaria ein.**

Die Demokratische Republik Kongo ist weiterhin Schauplatz einer der weltweit schlimmsten humanitären Krisen. Trotz einer leichten Verbesserung des politischen Umfeldes und einer Annäherung an Rwanda, bleibt die humanitäre Situation der Bevölkerung im Ostkongo sehr prekär. Die immer wieder aufflammenden kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Milizen treffen die verwundbare Bevölkerung hart. Viele Quellen bestätigen, dass insbesondere Frauen einer systematischen Gewalt verschiedener militärischer Kräfte ausgesetzt sind. Die systematische Vergewaltigung von Frauen hat insbesondere in der Demokratischen Republik Kongo ein unvorstellbares Ausmass erreicht.

### **Malaria ist heilbar**

In der Demokratischen Republik Kongo werden jährlich rund 4 Millionen Malariaerkrankungen registriert. Das nationale Programm zur Bekämpfung der Malaria schätzt, dass rund 80 % der Malaria Erkrankungen nicht registriert werden und demnach nie in einer Statistik erscheinen. Gemäss Schätzungen sind 40 % der Todesfälle von Kindern in Kongo auf Malaria zurückzuführen. Malaria wird als eine wasserbedingte Erkrankung bezeichnet, weil deren Träger (Vektor), die Anophelesmücke, stehendes Wasser als Brutplätze benötigt. Eines der grössten Probleme in der Bekämpfung der Malaria ist die weltweite Ignoranz und mangelndes Bewusstsein über die Ursache und Wirkung von Malaria. Malaria ist heilbar, anders als Aids, und dennoch

erhält die Bekämpfung von Malaria nicht die notwendige Beachtung und finanzielle Unterstützung.

### **Malaria muss bekämpft werden**

Die TearFund-Partnerorganisation „Programme de Promotion des Soins de Santé Primaires“ (PPSSP) engagiert sich für die Bekämpfung von Malaria. Ein wichtiges Element der Arbeit ist die Sensibilisierung der Bevölkerung über die Zusammenhänge zwischen dem Lebensraum der Anophelesmücke und dem Krankheitsdruck von Malaria. Die Verhinderung von stehendem Wasser nahe der Wohnräume und die Umgebungspflege soll die Brutplätze der Anophelesmücke verringern. Die Bevölkerung wird auf die Bedeutung des imprägnierten Moskitonetzes hingewiesen und lernt deren korrekte Verwendung. Die Moskitonetze sind mit einem Insektizid imprägniert und halten nicht nur die Moskitos von der schlafenden Person fern, sondern vernichten gleichzeitig die Mücken. In Zusammenarbeit mit der Gesundheitszone Beni in der Provinz Nord-Kivu, werden insbesondere die Risikogruppen Kinder unter 5 Jahren, schwangere Frauen und chronisch kranke Menschen als Empfänger eines imprägnierten Moskitonetzes ausgewählt.

### **Jede Spende ist kostbar**

Malaria ist nicht zwingend Schicksal der Menschen im Ostkongo, wir alle können etwas dagegen tun. Insgesamt werden in diesem Jahr 10'000 Moskitonetze an Familien innerhalb der



Risikogruppen verteilt. Für CHF 65.- erhalten  
10 Menschen ein imprägniertes Moskitonetz,  
das Leben schützt!

Im Namen der begünstigten Menschen im Os-  
ten der Demokratischen Republik Kongo und  
der Partnerorganisation bedanken wir uns ganz  
herzlich für Ihre Unterstützung.

*Ulrich Bachmann, Bereichsleiter für Internatio-  
nale Projektarbeit bei TearFund*



**tearfund.ch**

**Hinsehen. Handeln.**

**TearFund Schweiz**

Ein Hilfswerk der Schweizerischen Evangelischen Allianz  
Josefstrasse 34 | 8005 Zürich  
Tel. 044 447 44 00 | Fax 044 447 44 05  
info@tearfund.ch | www.tearfund.ch  
PC-Konto 80-43143-0

